

European Biographies – biographical approaches in adult education

Zu Grundtvig Lernpartnerschaften allgemein (= europäische Bildungskooperationen)

(unter: http://www.na-bibb.de/lernpartnerschaften_343.html)

- eher niederschwellige Plattform für kleinere Kooperationsaktivitäten zwischen Einrichtungen der allgemeinen Erwachsenenbildung im weitesten Sinne.
- Gemeinsame Arbeit und Austausch zu einem Thema von gemeinsamem Interesse
- Der Austausch von Erfahrungen, von Beispielen guter Praktiken und von Methoden steht dabei im Vordergrund und soll zu neuen Anregungen führen, die in der eigenen Arbeit erprobt werden.
- Die Ergebnisse der Kooperation sollen verbreitungsfähig sein und sind z.B. gemeinsam erstellte Broschüren, Kursmaterialien, Ausstellungen oder Projektwebsites.

Lernpartnerschaft „European Biographies“

Ziel der Lernpartnerschaft ist es, biographieorientierte Ansätze in der Erwachsenenbildung in Europa bekannter zu machen und damit verbundene Methoden im Austausch unterschiedlicher Perspektiven weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen besonders die Möglichkeiten, die diese Methoden in der pädagogischen Arbeit mit sozial Benachteiligten bieten.

Die teilnehmenden Partnereinrichtungen führen im Rahmen interdisziplinärer gemeinsamer Arbeitstreffen in ihre unterschiedlichen Ansätze und Methoden, diskutieren und reflektieren zusammen ihre praktischen Erfahrungen. Auf Grundlage dieses Austauschs entwickeln die beteiligten Institutionen kleine Pilotprojekte, in denen sie neue biographische Ansätze in ihre Arbeit integrieren.

Die Ergebnisse der Arbeit werden in einer gemeinsamen Broschüre in Englisch veröffentlicht. Materialien und Beispiele stellen die beteiligten Institutionen nach Abschluss des Projekts auf ihren Internetseiten zur Verfügung.

Beteiligte Partnerorganisationen:

ILE Berlin (koordinierende Einrichtung), Ibika Göttingen, eFka (womens foundation) Krakau, Uni Mailand, Public Education Centre, Kus_adasi, Uni Innsbruck

Termine der Treffen:

28.09. – 30.09.: Public Education Centre Kus_adasi

19.01. – 21.01.: Uni Innsbruck

Ende Mai: Ibika Göttingen

Pilotprojekt Uni Innsbruck

Inhaltliche Perspektive unseres Zusammenhangs:

- Beschäftigung mit Fragen von Erziehung und Bildung unter Bedingungen von gesellschaftlicher Heterogenität
- Zentral: Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten bzw. relevant gemachten Differenzverhältnissen unter der Perspektive „Migrationsgesellschaft“
- In dieser Hinsicht rücken also migrationsgesellschaftlich bedeutsame Unterscheidungspraxen und damit verbundene Subjektpositionierungen in den Fokus
- Zentrales Anliegen: deren Beschreibung, Analyse und Reflexion im Hinblick auf das Verhältnis von Differenzordnungen und macht; es geht daher immer auch um Fragen von (Nicht-)Zugehörigkeit, damit verbundenen Ein- und Ausschlüssen und Handlungsfähigkeit im Kontext migrationsgesellschaftlicher Realitäten
- Eine biographie-orientierte Hinwendung eröffnet folgende Frage:
 - wie (und mit welchen Konsequenzen) schreiben sich gesellschaftlich relevante Differenz- und Dominanzverhältnisse in subjektive Selbstverständnisse, in Biographie- und Identitätskonstruktionen ein?
 - wie setzen sich Menschen mit ihnen – auch in widersprüchlichen Weisen – auseinander?
- Arbeit mit qualitativ-empirischen (Forschungs-)Methoden

Projektidee:

Erkundung eines Praxiszusammenhangs in der oben skizzierten Perspektive

- Gründung einer Studiengruppe
- Annäherung an das Themenfeld (Differenz – Dominanz – Subjektivierung – Biographie)
- mögliche Verknüpfung mit dem Topos der Anerkennung: Thematische Annäherung z.B. über die Vortragsreihe „Anerkennung in der Migrationsgesellschaft – Möglichkeiten und Grenzen einer Leitidee“ (Auseinandersetzung mit den Vorträgen unter der Perspektive „Subjektivierung“)
- Texte für/im Sommer
- Projekt „Statt-Rassismus“ (Oktober 2010): Erkundung einer Aktion im Feld politischer Bildung